

## 598 Chlausväsli.

Samichlaus, gäll ich bin alt.  
Wyt über 70 Jahr sind`s halt,  
wo der Äntsch uf dere Erde  
gläbt het, meischt` ohni Beschwerde.

I de letschte Wuche, Tage,  
gaht`s em aber scho an Chrage.  
Bim Bücke, Laufe zwickts de Schuft  
fascht täglich i der rechte Huft.

Der Dokter seit: „Ja liebe Ma,  
lueget mal das Hüftglenk a!  
Dem Chnoche fählt, das garantieri,  
halt eifach au es Tröpfli Schmieri.“

Uf mini Frag: „ Was cha me mache?“  
fangt der Dökti afo lache:  
„Schmiere cha me`s scho das Glenk,  
sötti besser werde denk.  
Längt das nöd, muesch`s usesage  
und es neus Glenk ine jage!“

Uf der erschti Augeblick  
isch das scho en Schlag is Gnick.  
Aber immer mit de Chrücke  
chas Laufe au nöd sehr beglücke.  
Chumm mir ja bald e so schlimm vor  
als schteug ich vor em Himmelstor.

Drum Samichlaus, hesch du im Säckli,  
für mich nöd doch es grosses Päckli.  
So z`säge drin wie ich mir denk,  
als Gschenk es ganz neus Ustusch-Glenk?

Eis wo nöd bi jedem Bucke,  
mich Alte laht lo zämezucke.  
Eis wo mich statt laht lo gränne,  
wieder laht lo Velo ränne.  
Eis wo mich nöd weckt bim Schlafe,  
und Alpträum schickt zum mich beschtrafe.

Liebe Chlaus, du weisch es scho,  
meishtens bin ich gnüegsam, froh.  
Mach mir bitte doch das Gschenk  
und flick mir schnell s kaputte Glenk.  
Chasch es nöd, das wär en Kack.  
Denn nimmsch mi besser mit im Sack.

Din Äntsch